

# Das Recht der Schulen in freier Trägerschaft

Handbuch für Praxis und Wissenschaft

Bearbeitet von  
Ingo Krampen, Johanna Keller

1. Auflage 2014. Buch. 253 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8487 0668 6

[Recht > Öffentliches Recht > Verwaltungsrecht > Schulrecht, Hochschulrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# NOMOSPRAXIS

Keller | Krampen

## **Das Recht der Schulen in freier Trägerschaft**

Handbuch für Praxis und Wissenschaft



**Nomos**

# NOMOSPRAXIS

**Johanna Keller**

Rechtsanwältin und Mediatorin, Mannheim

**Ingo Krampen**

Rechtsanwalt, Notar und Mediator, Bochum [Hrsg.]

# Das Recht der Schulen in freier Trägerschaft

Handbuch für Praxis und Wissenschaft

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Johann Peter Vogel

**Hans Jürgen Bader**, Rechtsanwalt, Stuttgart | **Klaus Hesse**, Rechtsanwalt und Mediator, Mannheim | **Johanna Keller**, Rechtsanwältin und Mediatorin, Mannheim | **Ingo Krampen**, Rechtsanwalt, Notar und Mediator, Bochum | **Sandra Meinke**, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, Bochum | **Anja Surwehme**, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Sozialrecht und Mediatorin, Bochum



**Nomos**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-0668-6

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

## **Vorwort**

Schulen in freier Trägerschaft sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungslandschaft und wirken eigenverantwortlich am öffentlichen Bildungsauftrag mit. Sie können schneller und konsequenter als staatliche Schulen durch neue Schulformen oder Unterrichtskonzepte die Pädagogik inspirieren und Impulse für neue Entwicklungen geben. Dem privaten Schulträger sind flexible und unterschiedliche Strukturen sowie differenzierte Selbstverwaltungsformen möglich. Dabei spielt das Zivilrecht eine entscheidende Rolle für die Gestaltung der Trägerstruktur und der Schule. Andererseits ist bei der Übernahme öffentlicher Aufgaben, z. B. Erfüllung der Schulpflicht, öffentliches Recht anzuwenden. So ist das Recht der Schulen in freier Trägerschaft ein Konglomerat von Zivilrecht und öffentlichem Recht und setzt sich aus verschiedenen Spezialgebieten zusammen.

Beispiele: Soweit Schulen in freier Trägerschaft Abschlusszeugnisse und Abschlüsse, die eine formelle Berechtigung verleihen (Hauptschulabschluss, Mittlere Reife, Fachhochschulreife und Abitur) selbst vergeben, handeln sie als beliebte Unternehmer des Staates durch Verwaltungsakt auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts. Verleiht hingegen der Staat das Abschlusszeugnis bzw. die Abschlüsse, wirken die Schulen nur im Rahmen dieses Verwaltungsverfahrens mit. Soweit sie Zuschüsse in Empfang nehmen, unterliegen sie ebenfalls den Grundregeln und Bestimmungen des öffentlichen Rechts. Aber in vielen anderen Bereichen bewegen sich Schulen in freier Trägerschaft im Gebiet des Zivilrechts. Das gilt insbesondere für die Abschlüsse von Schulverträgen und Arbeitsverträgen.

Zusätzlich kompliziert wird die Rechtslage dadurch, dass nicht nur viele Spezialgebiete des Rechts betroffen sind, sondern diese auch noch in den einzelnen Bundesländern (teilweise stark) unterschiedlich geregelt sind.

Dem tragen wir in diesem Handbuch Rechnung: Nach einer Einführung in die internationalen und verfassungsrechtlichen Grundlagen, die für alle Schulen in freier Trägerschaft gelten, und in die Rechtssystematik der derzeit viel zitierten Inklusion, stellen wir die wichtigsten öffentlich-rechtlichen Rechtsgebiete dar, nämlich Schulaufsicht, insbesondere Schulgenehmigungen und Unterrichtsgenehmigungen sowie das Zeugnis- und Prüfungsrecht. Es folgt die Darstellung der diversen Refinanzierungssysteme für freie Schulen, inklusive der Schülerfahrtkostenregelungen. Auf wichtige Unterschiede in den Länderregelungen wird jeweils hingewiesen.

Sodann folgen die zivilrechtlichen Spezialgebiete, die für Schulen in freier Trägerschaft von Bedeutung sind, wie Vertragsrecht (z. B. Schulverträge), Arbeitsrecht und die vereins- und gesellschaftsrechtlichen Grundlagen, soweit sie für die Wahl und Handhabung der Trägerschaft von Bedeutung sind. Ebenso werden die für Schulen interessanten Grundlagen des Datenschutzrechts und des Aufsichtsrechts dargelegt.

Unser Handbuch ist nicht nur für Jurist/innen, sondern auch für Praktiker gedacht, also für alle, die an Schulen in freier Trägerschaft Verantwortung tragen, z. B. Vorstände, Schulleitungen, Geschäftsführer/innen, aber auch für alle Lehrer/innen und Eltern, die sich informieren möchten. Und ganz besonders natürlich für die anwaltlichen Kolleginnen und Kollegen, die in Vorständen oder als Berater/innen für Schulen in freier Trägerschaft tätig sind und sich eine kompakte Übersicht über die Rechtsgebiete wünschen, von denen ihre Schule betroffen ist. Deswegen verzichten wir soweit wie möglich auf theoretisch-rechtswissenschaftliche Begründungen und Ableitungen zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte und zugunsten eines umfangreichen Anhangs mit vielen

## **Vorwort**

---

Mustern für Satzungen und Verträge, sowie mit – wie wir hoffen – nützlichen Informationen zu den Verbänden, in denen die Schulen in freier Trägerschaft organisiert sind.

Bitte geben Sie, liebe Leser und Nutzer dieses Handbuchs, uns Feedback. Wir werden Ihre Anregungen bei der Überarbeitung des Handbuchs gern berücksichtigen.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir alle Amts- und Funktionsbezeichnungen in diesem Handbuch der besseren Lesbarkeit wegen nur in der männlichen Sprachform verwenden. Sie schließen die weibliche Sprachform ein.

Johanna Keller, Ingo Krampen

## Inhaltsverzeichnis

Geleitwort .....	5
Vorwort .....	7
Abkürzungsverzeichnis .....	17
Literaturverzeichnis .....	19
<b>1. Kapitel: Der Rechtsrahmen für Schulen in freier Trägerschaft (<i>Krampen</i>)....</b>	<b>23</b>
1.1. Der Mensch als Ausgangspunkt des Rechts .....	23
1.2. Die Entwicklung von Schulen in freier Trägerschaft .....	24
<b>2. Kapitel: Die Rechtsgrundlagen für Schulen in freier Trägerschaft (<i>Keller</i>)....</b>	<b>28</b>
2.1. Das Grundgesetz (GG) und die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	28
2.1.1. Verfassungsrechtliche Garantie des freien Schulwesens (Artikel 7 GG) .....	28
2.1.2. Elternrecht im Schulwesen und vorschulischen Bereich (Artikel 6 GG) .....	33
2.1.3. Unveräußerlichkeit der Menschenwürde und Recht auf Teilhabe (Art. 1 GG) .....	36
2.1.4. Freie Entfaltung der Persönlichkeit und Recht auf Freiheit (Art. 2 GG) .....	36
2.1.5. Grundsatz der Gleichbehandlung (Art. 3 GG) .....	38
2.1.6. Glaubens- und Gewissensfreiheit Art. 4 GG .....	39
2.1.7. Berufs- und Ausbildungsfreiheit (Art. 12 GG) .....	41
2.2. Internationale Regelungen .....	42
2.2.1. Die Charta der Grundrechte der EU, Art. 14 .....	42
2.2.2. Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) .....	43
2.2.3. Kinderrechtskonvention (KRK) .....	43
2.2.4. UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (BRK) .....	44
2.3. Landesverfassungen .....	45
2.4. Weitere schulrechtliche Regelungen .....	46
<b>3. Kapitel: Inklusion (<i>Keller</i>).....</b>	<b>49</b>
3.1. Inklusion – die neue Herausforderung .....	49
3.2. Umsetzung der BRK in den Bundesländern .....	52
Baden-Württemberg .....	52
Bayern .....	52
Berlin .....	53
Brandenburg .....	53
Bremen .....	54
Hessen .....	54
Niedersachsen .....	54
Nordrhein-Westfalen .....	55
Rheinland-Pfalz .....	55
Hamburg .....	56
Mecklenburg-Vorpommern .....	57

## Inhaltsverzeichnis

---

Saarland .....	57
Sachsen .....	58
Sachsen-Anhalt .....	58
Schleswig-Holstein .....	59
Thüringen .....	59
<b>4. Kapitel: Schulstatus und Schularten in freier Trägerschaft (Keller/Krampen/Surwehme).....</b>	<b>61</b>
4.1. Schule .....	61
4.2. Ersatzschulen und Ergänzungsschulen in freier Trägerschaft .....	61
4.2.1 Ersatzschulen .....	62
4.2.2. Ergänzungsschulen .....	62
4.3. Schularten .....	63
4.3.1. Allgemeinbildende Schulen .....	63
4.3.2. Förderschulen .....	65
4.3.3. Berufliche Schulen .....	65
4.3.4. Kollegstufen (Berufskolleg) .....	66
<b>5. Kapitel: Ganztagsbetreuung in Schule und Hort (Keller/Surwehme).....</b>	<b>67</b>
5.1. Ganztagschule .....	67
5.1.1. Gebundene Ganztagschule .....	67
5.1.2. Offene Ganztagschule .....	67
5.1.3. Beispiele von Ganztagschule in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen .....	68
Ganztagschulen in Baden-Württemberg .....	68
Gebundene und offene Ganztagschulen in NRW .....	70
5.2. Horte .....	71
<b>6. Kapitel: Genehmigungsvoraussetzungen der Ersatzschule (Keller/Hesse/Krampen).....</b>	<b>72</b>
6.1. Bildungsziele .....	72
6.2. Einrichtungen .....	73
6.3. Lehrerausbildung .....	74
6.4. Hinreichende wirtschaftliche und rechtliche Sicherung der Lehrer .....	74
6.5. Sonderungsverbot .....	77
6.6. Art. 7 Abs. 5 GG .....	79
<b>7. Kapitel: Unterrichtsgenehmigungen (Bader/Keller/Krampen).....</b>	<b>81</b>
7.1. Allgemeine Rechtslage .....	81
7.2. Die Rechtslage in Baden-Württemberg .....	86
7.3. Die Rechtslage in Nordrhein-Westfalen .....	88
<b>8. Kapitel: Staatliche Berechtigungen an Ersatzschulen (Keller/Hesse).....</b>	<b>92</b>
8.1. Genehmigte und staatlich anerkannte Ersatzschulen in freier Trägerschaft .....	92
8.1.1. Genehmigte Schulen in freier Trägerschaft .....	92
8.1.2. Staatlich anerkannte Schulen in freier Trägerschaft .....	92
8.2. Rechtswirkung .....	93
8.3. Jahreszeugnisse .....	94

8.4. Abschlusszeugnisse .....	94
8.5. Abschlussprüfungen .....	95
<b>9. Kapitel: Finanzhilfe für Ersatzschulen in freier Trägerschaft (Hesse).....</b>	<b>97</b>
9.1. Grundgesetzlicher Finanzhilfeanspruch .....	97
9.1.1. Grundsätzlicher Finanzhilfeanspruch: Vom Aufwendungsersatz zum Institutionsschutz .....	98
9.1.2. Wartefrist vor Einsetzen der Finanzhilfe .....	99
9.1.3. Schulterschluss zwischen Bundesverfassungsgericht und Bundes- verwaltungsgericht .....	100
9.1.4. Kostenberücksichtigende Bezuschussung und Begrenzung der Folgen der Wartefrist .....	101
9.1.5. Herkömmliches Bild der Privatschule .....	102
9.1.6. Landeskinderklausel .....	102
9.1.7. Ausweitung des gesetzgeberischen Spielraums .....	103
9.1.8. Zusammenfassung .....	103
9.2. Landesrechtliche Regelungen .....	107
Baden-Württemberg .....	108
Bayern .....	109
Berlin .....	109
Brandenburg .....	110
Bremen .....	110
Hamburg .....	110
Hessen .....	110
Mecklenburg-Vorpommern .....	111
Niedersachsen .....	111
Nordrhein-Westfalen .....	111
Rheinland-Pfalz .....	112
Saarland .....	113
Sachsen .....	113
Sachsen-Anhalt .....	113
Schleswig-Holstein .....	113
Thüringen .....	114
<b>10. Kapitel Schülerfahrkostenerstattung (Surwehme).....</b>	<b>115</b>
Baden-Württemberg .....	115
Bayern .....	115
Berlin .....	116
Brandenburg .....	116
Bremen .....	116
Hamburg .....	116
Hessen .....	117
Mecklenburg-Vorpommern .....	117
Niedersachsen .....	118
Nordrhein-Westfalen .....	118
Rheinland-Pfalz .....	118
Saarland .....	119
Sachsen .....	119
Sachsen-Anhalt .....	119

## Inhaltsverzeichnis

---

Schleswig-Holstein .....	120
Thüringen .....	120
<b>11. Kapitel: Staatliche Schulaufsicht (<i>Krampen</i>).....</b>	<b>121</b>
11.1. Allgemeine Fragen der staatlichen Schulaufsicht .....	121
11.2. Dienst-/Fachaufsicht .....	121
11.3. Rechtsaufsicht gegenüber Schulen in freier Trägerschaft .....	121
11.4. Kollisionen .....	122
<b>12. Kapitel: Rechtsformen für Schulträger (<i>Krampen</i>).....</b>	<b>123</b>
12.1. Vorbemerkung .....	123
12.2. Körperschaft und Personengesellschaft .....	123
12.3. Der eingetragene Verein (e. V.) .....	124
12.4. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) .....	126
12.5. Die eingetragene Genossenschaft (e. G.) .....	127
12.6. Die Aktiengesellschaft (AG) .....	128
12.7. Die rechtsfähige (selbstständige) Stiftung .....	128
12.8. Für welche Schule welche Rechtsform? .....	129
12.9. Der zeitgemäß ausgestaltete Verein als Schulträger .....	130
12.10 Eintragungsfähigkeit des Vereins mit Zweckbetrieb .....	131
<b>13. Kapitel: Die rechtliche Ausgestaltung des Schulträgers (<i>Krampen</i>).....</b>	<b>133</b>
13.1 Die Organe .....	133
13.2. Beispiel: Die Organe im Verein .....	133
13.2.1. Der Vorstand .....	133
13.2.2. Die Mitgliederversammlung .....	134
13.3. Die Organe in anderen Rechtsformen .....	134
<b>14. Kapitel: Die Haftung im Rahmen des Schulträgers am Beispiel des Vereins (<i>Meinke/Krampen</i>).....</b>	<b>135</b>
14.1. Die Mitglieder .....	135
14.2. Der Vorstand .....	135
14.2.1. Die Haftung für unerlaubte Handlungen, §§ 823, 840 Abs. 1 BGB .....	135
14.2.2. Die Haftung wegen Verschleppung des Insolvenzantrages, § 42 Abs. 2 Satz 2 BGB .....	135
14.2.3. Die Haftung für Steuerschulden §§ 34, 69 AO .....	136
14.2.4. Die Haftung für Lohnsteuer, §§ 42 d EStG, 34, 35 AO .....	136
14.2.5. Die Haftung im Zusammenhang mit Spenden, § 10 b Abs. 4 Satz 2 EStG .....	137
14.3. Geschäftsführer/Repräsentanten .....	137
14.3.1. Die Haftung für unerlaubte Handlungen, § 823 BGB .....	137
14.3.2. Die Haftung für verspätet gestellten Insolvenzantrag .....	137
14.3.3. Die Haftung für Steuerverpflichtungen, §§ 69, 34, 35 AO .....	138
14.3.4. Haftung aus dem Arbeitsvertrag .....	138
14.3.5. Haftung sonstiger Repräsentanten .....	138
14.3.6. Arbeitsrechtlicher Freistellungsanspruch gegenüber dem Ver- ein .....	138
14.4. Haftung im Rahmen anderer Rechtsträger .....	139

<b>15. Kapitel: Steuerrechtliche Grundlagen – Die Gemeinnützigkeit (Hesse).....</b>	140
15.1. Steuerrechtliche Grundlagen der Gemeinnützigkeit .....	140
15.2. Folgen der Gemeinnützigkeit .....	145
15.2.1. Körperschaftssteuer .....	145
15.2.2. Umsatzsteuer .....	145
15.2.3. Spendefähigkeit .....	146
15.2.4. Steuerfreibeträge .....	146
15.2.5. Öffentliche Finanzhilfe .....	146
<b>16. Kapitel: Schulvertragsrecht (Surwehme).....</b>	147
16.1. Allgemeines .....	147
16.2. Vertragsparteien des Schulvertrages .....	147
16.2.1. Regelfall .....	147
16.2.2. Volljährigkeit des Schülers .....	148
16.3. Die Regelungen im Schulvertrag .....	148
16.3.1. Präambel/Vorbemerkung .....	148
16.3.2. Laufzeit des Vertrages/Probezeit .....	148
16.3.3. Schulgeld/Beitrag zur Trägereigenleistung .....	149
16.3.4. Beendigung des Schulverhältnisses .....	150
a) Allgemeine Beendigungsgründe .....	150
b) Beendigung durch Kündigung .....	150
aa) Ordentliche Kündigung .....	151
bb) Fristlose Kündigung .....	151
16.3.5. Anlagen zum Schulvertrag .....	151
<b>17. Kapitel: Aufsicht über Schülerinnen und Schüler (Meinke/Keller).....</b>	153
17.1. Allgemeines .....	153
17.2. Organisation der Aufsicht .....	155
17.3. Zeitliche Festlegung der Aufsicht .....	155
17.4. Örtliche Festlegung der Aufsicht .....	155
17.5. Intensität der Aufsicht .....	156
17.6. Aufsichtspflichtige Personen .....	157
17.7. Übertragung der Aufsicht auf Dritte .....	157
17.8. Zu beaufsichtigende Personen .....	157
17.9. Ausübung der Aufsicht: Verantwortung der Lehrkräfte .....	158
17.9.1. Kontinuierliche Aufsicht .....	158
17.9.2. Aktive Aufsichtsführung .....	160
17.9.3. Präventive Aufsicht .....	161
17.10. Praktische Umsetzung .....	162
17.11. Folgen eines Verstoßes gegen die Aufsichtspflicht .....	162
17.11.1. Persönliche Haftung der Organmitglieder und Lehrkräfte .....	162
17.11.2. Haftungserleichterung für Arbeitnehmer: Arbeitsrechtlicher Freistellungsgrundsatz .....	163
17.11.3. Gesetzliche Unfallversicherung der Schüler .....	164
17.11.4. Arbeitsrechtliche Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung .....	165
17.11.5. Strafrechtliche Folgen einer Aufsichtspflichtverletzung .....	165

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>18. Kapitel: Arbeitsrecht (Meinke).....</b>	<b>166</b>
18.1. Der Weg zwischen zwingendem Recht und frei gestaltbarer Vereinbarung .....	166
18.2. Charakter des Arbeitsverhältnisses .....	166
18.3. Zuständigkeit für Personalangelegenheiten, Weisungsrecht .....	166
18.4. Korrektes Einstellungsverfahren .....	167
18.5. Form und Inhalt des Arbeitsvertrages .....	168
18.5.1. Form des Arbeitsvertrages .....	168
18.5.2. Mindestinhalt des Arbeitsvertrages .....	168
18.5.3. Tarifvertrag oder Gesetz als Grundlage? .....	169
18.5.4. Probezeit .....	169
18.5.5. Verlängerte „Probephase“: Kombination mit einem befristeten Vertrag .....	170
18.5.6. Befristung des Arbeitsvertrages .....	171
18.5.6.1. Die Befristung ohne Sachgrund .....	172
18.5.6.2. Die Befristung mit Sachgrund .....	172
18.5.6.3. Form der Befristung .....	173
18.5.6.4. Ende eines befristeten Vertrags .....	173
18.6. Kündigung .....	174
18.6.1. Schriftform der Kündigung .....	174
18.6.2. Zugang der Kündigung .....	175
18.6.3. Kündigungsschutz, Erforderlichkeit eines Kündigungsgrundes ...	176
18.6.4. Kündigungsarten .....	177
18.6.5. Kündigungsgründe .....	179
18.6.6. Die betriebsbedingte Kündigung .....	179
18.6.7. Die personenbedingte Kündigung .....	180
18.6.8. Die verhaltensbedingte Kündigung .....	181
18.6.8.1. Abmahnung .....	182
18.6.8.2. Abgrenzung der personenbedingten von der verhaltensbedingten Kündigung .....	182
18.6.9. Änderungskündigung .....	183
18.6.10. Kündigung mit Abfindungsangebot .....	183
18.6.11. Aufhebungsvertrag und Abwicklungsvertrag .....	183
18.6.12. Steuern und Sozialversicherung bei Abfindungszahlung .....	185
18.6.13. Erstattung des Arbeitslosengeldes nach Kündigung .....	185
18.6.14. Arbeitsgerichtsprozess .....	185
18.7. Freie Mitarbeiter (Honorarkräfte) .....	186
18.8. Geringfügig Beschäftigte .....	187
<b>19. Kapitel Mitwirkung von Schülern, Lehrern und Eltern (Keller/Krampen/Surwehme).....</b>	<b>189</b>
19.1. Schüler .....	189
19.2. Lehrer .....	191
19.3. Eltern .....	191
19.4. Zusammenwirken .....	191
<b>20. Kapitel: Datenschutzrecht und Recht am eigenen Bild (Hesse).....</b>	<b>193</b>
20.1. Datenschutzrecht .....	193

20.1.1.	Allgemeines .....	193
20.1.2.	Das Bundesdatenschutzgesetz .....	194
20.1.2.1.	Grundlagen .....	194
20.1.2.2.	Verfahrensvorschriften .....	195
20.1.3.	Berechtigungen zum Umgang mit Daten .....	196
20.1.4.	Beauftragter für den Datenschutz .....	198
20.1.5.	Rechte der Betroffenen .....	198
20.2.	Recht am eigenen Bild .....	198
20.3.	Erklärung einer Einwilligung .....	199
<b>21.</b>	<b>Kapitel: Rechtsschutzmöglichkeiten (Keller/Hesse).....</b>	<b>200</b>
21.1.	Rechtsschutz gegen staatliches Handeln .....	200
21.2.	Rechtsschutz gegen Handeln von Ersatzschulen .....	201
<b>22.</b>	<b>Kapitel: Streitkultur (Krampen/Keller).....</b>	<b>202</b>
22.1.	Die Veranlagung von Streitkultur in der Struktur der Schule .....	202
22.2.	Die Mediation .....	203
	Grenzen der Mediation: .....	204
	Zusammenfassung: .....	204
<b>23.</b>	<b>Kapitel: Überblick über die freien Schulen in Trägerschaft und ihre Verbände .....</b>	<b>206</b>
23.1.	Bund der Freien Waldorfschulen e.V., Waldorfschulen und Waldorfpädagogik .....	206
23.2	Freie Alternativschulen .....	208
23.3.	Montessori-Pädagogik und Montessori-Schulen .....	209
23.4.	Bildungseinrichtungen im Verband Deutscher Privatschulverbände e. V. (VDP) .....	211
23.5.	Schulen in kirchlicher Trägerschaft .....	213
	23.5.1. Das Evangelische Schulwesen in Deutschland .....	213
	23.5.2. Katholische Schulen in freier Trägerschaft .....	214
 Anlage 1	Synopse: e. V. / GmbH / e. G. ....	217
Anlage 2	Mustersatzung für kleine Schulen mit ehrenamtlichem Vorstand und fakultativem Beirat .....	219
Anlage 3	Muster-Vereinssatzung mit hauptamtlichem Vorstand und mit Aufsichtsrat .....	221
Anlage 4	Gesellschaftsvertrag gGmbH .....	224
Anlage 5	Muster Schulvertrag .....	226
Anlage 6	Muster Schulvertrag NRW mit Verpflichtungserklärung .....	229
Anlage 7	Betreuungsvertrag .....	233
Anlage 8	Muster Schul- und Hausordnung .....	236

## **Inhaltsverzeichnis**

---

Anlage 9	Arbeitsvertrag .....	239
Anlage 10	Honorarvertrag .....	242
Anlage 11	Mediationsklausel .....	244
	Nachwort .....	245
	Stichwortverzeichnis .....	247